

Die Königin der Giessen

Salix alba: Die Silberweide

Die Silberweide ist die grösste einheimische Weidenart und kann bis 30 Meter hoch werden. Sie ist eine imposante Erscheinung und schon von weitem am silbrigen Glanz ihrer Blätter erkennbar. Sie ist auf das Engste mit dem fliessenden Wasser verbunden und kommt nur an Bächen, Giessen und Flüssen vor. Kaum eine andere Baumart erträgt wie sie wochenlange Überschwemmungen.



Die Silberweide im Frühlingskleid



Männliche Kätzchen



Männliche Kätzchen



Männliche Kätzchen

Purpurweide Salix purpurea

Die Purpurweide ist an ihren schmalen Blättern und im Frühling an den purpurroten Kätzchen erkennbar. Wie auch die Silberweide wächst die Purpurweide als typische 'Uferweide' gerne unmittelbar am Wasser.



Salweide Salix caprea

Die Salweide ist an ihren breiten, derben Blättern und den rautenförmigen Einschlügen der Borke erkennbar. Im Gegensatz zu den schmalblättrigen Weiden schlagen die Zweige der Salweide nicht von selber Wurzeln. Sie meidet nasse Standorte und gedeiht am besten auf trockenen Böden.

Die Kopfweide

Die Herstellung von Körben und anderen Gegenständen aus Weidenruten hatte früher in der Schweiz eine grosse Bedeutung. Jedes Jahr wurden die Ruten an den Kopfweiden geschnitten. Ab und zu kann man heute noch solche Kopfweiden an Bächen und Wassergräben sehen.

Silberweide Salix alba

Alle einheimischen Weiden tragen entweder männliche oder weibliche Blüten und werden deshalb 2-häusig genannt. An unseren Giessen blühen die Weiden im April und Mai. In dieser Zeit werden sie von Insekten bestäubt. Die blühenden Weiden stellen für Bienen eine wichtige Nahrungsquelle dar. Sie werden aber auch von Nachtfaltern besucht, die mit ihren langen Rüsseln Nektar aus den weiblichen Blüten saugen.

Naturlehrpfad Silbergiessen

